



## Antrag auf Zertifizierung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg

Der vorliegende Antrag wurde von der Servicestelle BNE für Antragsteller\*innen zur Zertifizierung erarbeitet. Bei weiteren Fragen oder auch Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden.





## INHALT

1. **ANGEBOTSQUALITÄT**
  - 1.1 Format und Thema
  - 1.2 Ziele und Zielgruppen
  - 1.3 Lernort
  - 1.4 Ansatz
  - 1.5 Methoden

2. **ORGANISATIONSQUALITÄT**
  - 2.1 Evaluation
  - 2.2 Kooperation
  - 2.3 Fort- und Weiterbildung der Durchführenden
  - 2.4 Leitbild
  - 2.5 Wertschätzung
  - 2.6 Infrastruktur
  - 2.7 Öffentlichkeitsarbeit

3. **ANMERKUNGEN**

4. **CHECKLISTE DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN**

5. **DATENSCHUTZ**

## Antrag auf Zertifizierung

Bitte beschreiben Sie im Folgenden EIN (exemplarisches) Angebot. Bitte wählen Sie ein bereits durchgeführtes, das heißt erprobtes Angebot aus. Im zweiten Teil werden Sie im Sinne des „Whole Institution Approach“ zu Ihrer Organisation befragt. Der Fragebogen wurde auf Grundlage des [Qualitätskatalogs für außerschulische Anbieter\\*innen](#) von BNE in Brandenburg erstellt und behandelt die darin genannten Mindeststandards. Die [Handreichung zur BNE-Zertifizierung](#) gibt Ihnen Tipps für die Antragstellung. Bitte lesen Sie diese zur Vorbereitung der Antragstellung.

Wir setzen voraus, dass der\*die Antragstellende sich bei der Durchführung des Angebots an gesetzliche Vorgaben hält (z.B. Einhaltung von Mindestlohn für Mitarbeiter\*innen, ausreichender Versicherungsschutz).

Wir bekennen uns zur freiheitlich demokratischen Grundordnung in Deutschland.

Antragsteller*in	
Anschrift (der Einrichtung)	
Region/Landkreis/Bezirk	
Ansprechperson	
Telefonnummer, Mailadresse	
Organisationsform des/der Bildungsakteur*in	

Bitte stellen Sie kurz die Schwerpunkte Ihrer Arbeit als Bildungsakteur*in vor.
Bitte beschreiben Sie Ihre Organisation/Einrichtung kurz.

**Qualifikation von Durchführenden [entspricht Qualitätskatalog Bereich 6.1]**

Wer ist der*die Durchführende des Angebots?
Über welche formale Qualifikation (Aus-/Weiterbildung) im Bereich Umweltbildung, globales Lernen, BNE verfügt der*die Durchführende des Angebots? Nennen Sie Dauer/ Umfang der Weiterbildung.
Über welche Erfahrungen im Bereich Umweltbildung, globales Lernen, BNE verfügt der*die Durchführende des Angebots?

**1. ANGEBOTSQUALITÄT**

**1.1 Format und Thema**

Titel des Angebots
Bitte beschreiben Sie das eingereichte Angebot kurz.

Warum haben Sie dieses Angebot für die Zertifizierung ausgewählt?

Wie oft wurde das Angebot bereits durchgeführt?

Welche weiteren Angebote führen Sie im Bereich BNE durch?

In welcher Region/ welchen Regionen Brandenburgs bieten Sie das Angebot an?

Welches Thema wird mit Ihrem Angebot behandelt? (Bitte beschreiben Sie dieses in zwei bis drei Sätzen.)

Zu welchen Sustainable Development Goals (SDGs) weist das Angebot Bezüge auf?

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 3 Gesundheit und Wohlergehen
- 4 Hochwertige Bildung
- 5 Geschlechtergleichheit
- 6 Sauberes Trinkwasser
- 7 Saubere Energie
- 8 Menschenwürdige Arbeit
- 9 Industrie, Infrastruktur
- 10 Weniger Ungleichheit
- 11 Nachhaltige Städte/Gemeinden
- 12 Nachhaltiger Konsum
- 13 Klimaschutz
- 14 Leben unter Wasser
- 15 Leben an Land
- 16 Frieden und Gerechtigkeit
- 17 Partnerschaften

Welche globalen Bezüge werden in Ihrem Angebot behandelt (z.B. auch zu den o.g. SDGs)?

## 1.2 Ziele und Zielgruppen [entspricht Qualitätskatalog Bereich 1]

Welche Ziele hat Ihr Angebot?	
Leitziel (z.B. Die Teilnehmer*innen haben sich mit dem Thema Mobilität auseinandergesetzt und können nachhaltige Verkehrskonzepte in ihren Alltag integrieren).	
Lernziel(e) (z.B. Die Teilnehmer*innen kennen ihren ökologischen Fußabdruck in Bezug auf ihre persönliche Mobilität.): Bitte nennen Sie die drei wichtigsten Lernziele.	
Nennen Sie eine Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz, die Sie mit Ihrem Angebot vermitteln möchten. Eine Auflistung der Teilkompetenzen finden Sie im Qualitätskatalog auf den Seiten 9 bis 11. [entspricht Qualitätskatalog Bereich 4]	

Beschreiben Sie die Zielgruppe Ihres Angebots.

Welche Besonderheiten, Herausforderungen und Chancen kennzeichnen die von Ihnen gewählte Zielgruppe? Bitte beschreiben Sie diese. Wie passen Sie die Gestaltung Ihres Angebots an die Zielgruppe an?

Beschreiben Sie die Lebenswelt der Teilnehmenden. An welchen Punkten in Ihrem Angebot schaffen Sie einen Bezug zur Lebenswelt und dem Alltag der Teilnehmenden?

Was vom Gelernten können die Teilnehmenden in ihrem Alltag anwenden/in ihr Alltagshandeln integrieren? Geben Sie ein möglichst konkretes Beispiel.

### 1.3 Lernort [entspricht Qualitätskatalog 7.4.2]

Beschreiben Sie den Lernort, an dem das Angebot stattfindet, möglichst konkret. Warum wurde dieser Lernort gewählt?

Dauer des Angebots	
--------------------	--

#### 1.4 Ansatz [entspricht Qualitätskatalog Bereich 2]

Hinweis: Themen und Fragestellungen der BNE sollen eine gesamtgesellschaftliche Relevanz haben und dürfen komplex sein. BNE ist dann spannend, wenn sie Übungsfeld für Herausforderungen der Realität eröffnet – wenn ein BNE-Angebot verschiedene Perspektiven aufmacht und deutlich wird, dass unterschiedliche Bedürfnisse des Menschen in Konflikt stehen können. Die Frage „Wie wollen wir leben?“ knüpft hier an. Deswegen sollen im Folgenden mögliche Dimensionen des o.g. Themas des Angebots benannt werden.

Welche Dimensionen der Nachhaltigkeit werden in der Auseinandersetzung mit dem auf Seite 5 genannten Thema in Ihrem Angebot behandelt? Benennen Sie die Aspekte stichpunktartig. (Mehrfachnennungen möglich)	
Ökologisch	Aspekte
Ökonomisch	Aspekte
Sozial	Aspekte
Kulturell	Aspekte

Welche Spannungsfelder/Zielkonflikte werden in Ihrem Angebot deutlich? Wie sind Meinungsvielfalt und Ergebnisoffenheit gewährleistet?

### 1.5 Methoden [entspricht Qualitätskatalog Bereich 3]

Wie lassen sich die von Ihnen für das Angebot ausgewählten Methoden einordnen? Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Merkmale an und nennen Sie die zugehörige Methode konkret (z.B. Brainstorming) bzw. beschreiben Sie das zugehörige methodische Vorgehen in Stichpunkten. [siehe dazu Qualitätskatalog 3 Methoden, Seite 7]

erleben / erproben	Methode
situiert (lebensweltorientiert)	Methode
aktivierend	Methode
selbstbestimmt-partizipativ	Methode

reflektiert	Methode	
interaktiv	Methode	
ganzheitlich	Methode	
multimedial	Methode	

Mit welche/n Methoden wollen Sie die bei den oben genannten Lernzielen angegebene Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz fördern?

**Methodenauswahl [entspricht Qualitätskatalog 3.2]**

Auf welcher Grundlage haben Sie sich für den Einsatz der Methoden entschieden?  
(Erfahrung, Methoden-Handbuch, Besuch einer Fortbildung, etc.)

**Unterstützende Methoden [entspricht Qualitätskatalog 3.3]**

Unterstützen Sie die Teilnehmer\*innen in der Vorbereitung und/oder der Weiterarbeit mit den Inhalten des Angebots (stellen Sie z.B. Materialien zur Verfügung)?

## 2. ORGANISATIONSQUALITÄT

### 2.1 Evaluation [entspricht Qualitätskatalog 5.2]

Wie wird eine regelmäßige Evaluation der Bildungspraxis sichergestellt? Wie gehen Sie dabei vor? Welche Methoden wenden Sie dafür an? Zu welchen Anlässen bzw. in welchem Rahmen führen Sie diese durch?

--

### 2.2 Kooperation [entspricht Qualitätskatalog 5.3]

Stehen Sie mit anderen BNE-Akteur\*innen im Austausch?

Ja

Nein

Nennen Sie nach Möglichkeit Ihre derzeitigen Kooperationspartner bzw. Netzwerke in denen Sie aktiv sind.

--

### 2.3 Fort- und Weiterbildung der Durchführenden [entspricht Qualitätskatalog 6.2]

Wie bereiten sich die Durchführenden inhaltlich und fachlich auf das BNE-Angebot vor bzw. werden vorbereitet? (z.B. Qualifizierung, Konzeption, Hospitation) Bitte erläutern Sie kurz die hierfür vorgesehenen Schritte.

Welche Fortbildungen haben die Durchführenden (auch Ehrenamtliche bzw. Sie selbst als Durchführende) in den letzten 12 Monaten besucht? Bitte nennen Sie jeweils Thema und Umfang der Fortbildung.

### 2.4 Leitbild [entspricht Qualitätskatalog 7.1 und 7.2]

Wie ist das Leitbild entstanden und wer hat mitgearbeitet? Wie wird das Leitbild in den Alltag der Organisation/Einrichtung integriert und evaluiert?

### 2.5 Wertschätzung (für Selbstständige nicht zu beantworten) [entspricht Qualitätskatalog 7.3]

Wie wird ein fairer Umgang miteinander und Wertschätzung innerhalb des Teams bzw. gegenüber ehrenamtlichen und freien Mitarbeiter\*innen gelebt?

## 2.6 Infrastruktur [entspricht Qualitätskatalog 7.4]

Ich/wir reise/n selbst zu den Zielgruppen.

Wenn ja, wie gestalten Sie diese nachhaltig?

Was machen Sie, um eine möglichst nachhaltige Anreise zu Ihrer Einrichtung/Ihrem gewählten Lernort zu gewährleisten?	
Mit welchen Verkehrsmitteln, außer dem privaten PKW, ist der Lernort erreichbar?	
Was machen Sie, um eine Anreise mit nachhaltigen Verkehrsmitteln zu erleichtern?	
Wie ist eine barrierefreie Anreise von Menschen mit Behinderung gewährleistet?	

Ich/Wir bieten bei unseren Veranstaltungen Verpflegung an.

Bei Verpflegung der Teilnehmer*innen – was machen Sie, um eine möglichst nachhaltige Verpflegung anzubieten?	
Welche Kriterien der Nachhaltigkeit spielen bei der Versorgung der Teilnehmenden eine Rolle?	
Wieviel Prozent der angebotenen Mahlzeiten sind vegetarisch? Gibt es eine vegane Alternative?	

Ausstattung, Material – was machen Sie, um möglichst nachhaltig zu konsumieren?	
Welche Maßnahmen zur schonenden Nutzung von Ressourcen, Energieeinsparung, Energiebereitstellung und Abfallvermeidung werden in der Einrichtung/bei der Durchführung des Angebots verwirklicht?	
Wird beim Kauf von Produkten auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit geachtet? Bitte geben Sie ein Beispiel.	
Wie wird das „vorbildliche eigene Verhalten“ gegenüber den Teilnehmenden kommuniziert?	
<i>Für Einrichtungen:</i> Gibt es bereits Siegel, die das Nachhaltigkeitsengagement des Hauses bestätigen?	

Folgende Hemmnisse im Bereich nachhaltige Infrastruktur gibt es:

MUSTER

## 2.7 Öffentlichkeitsarbeit [entspricht Qualitätskatalog 7.5]

Wie machen Sie auf sich und Ihre Angebote aufmerksam? Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe? Welche Medien nutzen Sie dafür?
Finden wir Sie/Ihre Organisation bzw. Einrichtung im Internet? Die Webadresse lautet:

### 3. ANMERKUNGEN

Gibt es etwas, das Sie in Ihrem Angebot und Ihrer Einrichtung/Organisation weiterentwickeln möchten? Haben Sie schon konkreten Beratungsbedarf dazu?

Gibt es noch Fragen und Unklarheiten? Diese können gerne hier vermerkt und mit der Servicestelle besprochen werden.

**Welche Wünsche haben Sie an die Servicestelle BNE:**

- Vernetzung (Kontakt zu Regionalen Servicestellen BNE oder Beratung)

- Themenwünsche für Weiterbildungen

## 4. CHECKLISTE DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN

ausgefüllter Fragebogen zur Antragstellung

Übersicht/Auflistung des Gesamtangebots, zum Beispiel in Form eines Jahresprogramms

Ablauf des beschriebenen Bildungsangebots, wenn vorhanden, ein zugehöriges Bildungskonzept

Leitbild

## 5. DATENSCHUTZ

Mit der Antragstellung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre im Antrag abgefragten personenbezogenen Daten zur internen Verwendung im Rahmen der Durchführung des BNE-Zertifizierungsverfahrens in Brandenburg durch die Trägergemeinschaft der Servicestelle BNE gespeichert und verarbeitet werden. Eine Weitergabe erfolgt im Rahmen des konkreten Bewerbungsverfahrens an die Mitglieder der BNE-Zertifizierungskommission sowie an ggf. eingebundene Berater\*innen.

### IMPRESSUM

Herausgeber: ANU Brandenburg e.V. / Servicestelle BNE  
Haus der Natur  
Lindenstraße 34  
14467 Potsdam

Tel: 0331 / 20 155-16  
info@anu-brandenburg.de

Gestaltung: Jesko Fricke  
Bild: Pixabay

Stand: April 2026

im Auftrag von



natürlich.  
nachhaltig.  
Brandenburg

in Trägerschaft von

